

# Buhlen um die Gunst der Erstwähler

## KOMMUNALWAHL Podiumsdiskussion mit Lokalpolitikern und Schülern in Overhagen

VON BASTIAN PULS

**Overhagen** – Prominente Gäste konnte das Gymnasium Schloss Overhagen am Mittwochvormittag zu einer politischen Podiumsdiskussion begrüßen. Wohl wissend, dass den Erstwählern bei einer Kommunalwahl eine noch größere Bedeutung zukommt, schickten sechs von acht wählbaren Parteien Vertreter zu den rund 100 Schülern der Jahrgangsstufen 11 und 12, die in der Pausenhalle der Schule mit ihren Fragen warteten. Im Gegensatz zu Abstimmungen auf Landes- oder Bundesebene können in der kommenden Woche schließlich auch schon Bürger im Alter von 16 Jahren ihr Kreuz machen.

Mit Arne Moritz (CDU) und Sabine Pfeffer (SPD) standen auch zwei der drei Bürgermeisterkandidaten Rede und Antwort. Der Dritte im Bunde, Michael Bruns (Die Linke), ließ sich von seinem Parteikollegen Klaus Marke vertreten. Ebenfalls am Mikrofon standen Holger Künemund (Die Grünen), Godehard Pöttker (FDP) und Axel Bohnhorst (CDL). Nach Angaben der Schule hatten auch Vertreter

der beiden übrigen Parteien (AfD und BG) eine Einladung aus Overhagen erhalten, auf diese aber nicht reagiert.

Zu Beginn der Veranstaltung konnte jeder Kandidat sich, seine Partei und die politischen Ziele kurz vorstellen. Die daran anschließende Diskussionsrunde gliederte sich in fünf Themenpunkte, zu der die Schüler vorbereitete, manchmal aber auch spontane Fragen stellten.

### ■ Bildung

Die anwesenden Politiker lobten im Einklang die breit aufgestellte Lippstädter Bildungslandschaft, die von der Haupt- bis zur Hochschule zahlreiche Abschlüsse ermöglicht. Da die Schüler sich im Vorfeld intensiv mit den Wahlprogrammen auseinandergesetzt hatten, griffen sie auch Forderungen der einzelnen Parteien auf, wie zum Beispiel die nach einer zweiten Gesamtschule, die dann wiederum kontrovers unter den Teilnehmern besprochen wurde.

### ■ Freizeit

Dass viele Schüler zumindest ihre nahe Zukunft nicht an der Lippe sehen, wurde bei ei-



**Nahmen an der Podiumsdiskussion in Overhagen teil (v.l.):** Klaus Marke, Holger Künemund, Sabine Pfeffer, Arne Moritz, Godehard Pöttker und Axel Bohnhorst. FOTO: PULS

ner spontanen Handabstimmung deutlich. Die Frage, mit welchen Maßnahmen Lippstadt für Jugendliche attraktiver gestaltet werden kann, stellte deshalb einen zentralen Bestandteil der Diskussion dar. Alle Politiker betonten, dass man besonders die Innenstadt mit mehr Leben füllen müsse, auch wenn die Art und Weise, wie dies geschehen soll, ganz unterschiedlich ausgeführt wurde. Von einem zentralen Jugend-

und Kulturzentrum über die Lippstädter Welle bis hin zu zusätzlichen Stadtevents wurden verschiedene Szenarien dargestellt und erörtert.

### ■ Wirtschaft

Heiß debattiert wurden auch die zusätzlichen verkaufsoffenen Sonntage in Lippstadt, bei denen unter den Kandidaten teils gegensätzliche Meinungen herrschten, die entweder den Infektionsschutz oder die Unterstützung des

lokalen Einzelhandels in den Vordergrund stellten.

### ■ Verkehr

Harsch kritisiert wurden die Busverbindungen in Lippstadt, die eine Schülerin mit dem Wort „katastrophal“ beschrieb und damit auf Verständnis von Seiten der Lokalpolitiker stieß. Mit verschiedenen Projekten wie zum Beispiel einer Neuorganisation des ÖPNV vor allem im ländlichen Raum oder der

Bereitstellung eines Jahrestickets wolle man dem entgegenwirken.

### ■ Umwelt

Angelehnt an den Verkehr zeigten sich die Erstwähler auch am Thema Umweltschutz interessiert, hakt genau nach, welche Pläne die einzelnen Parteien für die kommende Wahlperiode haben. Im Fokus standen dabei Maßnahmen zur Energiegewinnung wie Ladestationen für E-Autos oder eine flächendeckende Ausstattung Lippstadts mit Photovoltaikanlagen.

Auch wenn sich Schulleiter Dirk Zacharias insgeheim eine etwas aktivere Teilnahme seiner Schüler erhofft hatte, zeigte er sich nach der Podiumsdiskussion auf Patriot-Nachfrage zufrieden: „Dass sich einige unserer Schüler politisch engagieren, ist auch heute wieder sichtbar geworden. Für Erstwähler ist es extrem wichtig, im Vorfeld einer solchen Wahl Informationen zu sammeln, um sich ein genaues Bild von den einzelnen Parteien machen zu können. Und dafür ist eine Veranstaltung wie diese wirklich optimal.“